

**-EIN UVULA- FALL. BEOBACHTET AM KOPFE  
EINES EQUUS ASINUS, DER ALS  
DISEKTIONSKADAVER VERWENDET WURDE**

**Turgut Özgüden\***

Die Betrachtungen über die ungewöhnlichen Gebilde in der vergleichenden Anatomie der Haustiere sind im allgemeinen sehr selten. Es bestehen insbesondere weder irgendwelche anatomischen noch klinischen Betrachtungen, die mit unserem Thema in Beziehung stehen könnten. Da solche abnormen Bildungen bei den Tierleichen nur durch Zufall anzutreffen sind, bleibt es für uns unbekannt, was für physiologische Veränderungen diese wohl beim lebenden Tier verursachen könnten.

Vom embryologischen Gesichtspunkt aus gestaltet sich der Gaumen dadurch, dass die Verlängerungen der beiden seitlichen Gaumenfortsätze sich nach hinten zu ausbreitend in einem Punkt Zusammentreffen (SCHAEFFER<sup>5</sup>). Der vordere Teil verknöchert, und hintere Teil behält seinen weichen Zustand und gestaltet den Palatum molle oder den Velum palatinum. Während dieser Entwicklung der seitlichen Fortsätze fallen manche Bildungen aus, oder es entstehen Neubildungen, die ungemein selten festzustellen sind.

Unter den Haustieren können bei Rindern, Schafen und Schweinen (SISSON<sup>6</sup>) nur sehr undeutlich Uvula beobachtet werden (DOBBERSTEIN, DOĞUER<sup>2</sup>, ELLENBERGER<sup>3</sup>, NICKEL)<sup>4</sup>. Und dennoch ist in der Literatur bei Einhufern und vor allem beim Equus asinus über das Vorhandensein eines solchen Gebildes nicht die geringste Mitteilung zu finden.

Unser Material stellt den Kopf eines der beiden Esel dar, die vorher geschlachtet und als Kadaver präpariert worden waren, in der

---

\* Dozent am anatomischen Lehrstuhl der Veterinärfakultät an der Universität zu Ankara-Türkei.

Absicht, den Arcus veli palatini in der Rachenhöhle und damit auch die gewöhnlichen Situs des Arcus pharyngopalatinus und deren Zusammenhänge mit den nächstliegenden Gebilden den Studenten vorführen zu können (Abb. 1. und 2). Der Kopf des anderen wies gar keine Besonderheiten auf (Abb. 3). Der Schnitt wurde auf einer Ebene vorgenommen, die durch die Mitte der unteren Hälfte des Ramus mandibulae und durch die Mitte des Dorsum nasi hindurchzog (Abb. 4, a).

Gewöhnlich hat bei einem Esel, der zum Kadaver verarbeitet worden ist, der Gürtelförmige Arcus veli palatini eine Länge von 25 mm. (Abb. 1 und 2 c). Im allgemeinen hat der Schleimhautfaltenring, der aus Arcus pharyngopalatinus (Abb. 1 und 2 e) und Arcus veli palatini zustandegekommen ist, eine Querachse von 35 mm. und eine Längsachse von ungefähr 32 mm. Auf den Bildern ist zu erkennen, dass Epiglottis aus seiner normalen Lage verdrängt und unter den Arcus veli palatini hinunter geschoben worden ist. Auf diese Weise tritt Uvula vorzüglich zum vorschein. Wie in den Abbildungen 1, b und 2, b zu erkennen ist, ist Uvula ganz leicht nach links geglitten. Dieses auf der rechten Seite verhältnismässig tief ansetzendes, später allmählich höher steigendes Gebilde zieht senkrecht in Richtung des Arcus veli palatini hin und schliesst sich diesem an, nachdem es vorher eine Länge von etwa 6 mm. erreicht hat. Es ist ungefähr 9 mm. breit und 2 mm. dick. Seine inneren Bestandteile weisen Muskelfasern auf, die vom Musculus palatinus herrühren. Auf der Oberfläche an beiden Seiten sind mit blossen Auge Lymphfollikeln zu erkennen.

Diese Betrachtung ist unserer Meinung nach deshalb von Bedeutung, weil sie am Disektionsmaterial der Eselsleichen, welche seit Jahren verwendet werden, in diesem Falle nur zum ersten Mal angestellt worden ist.

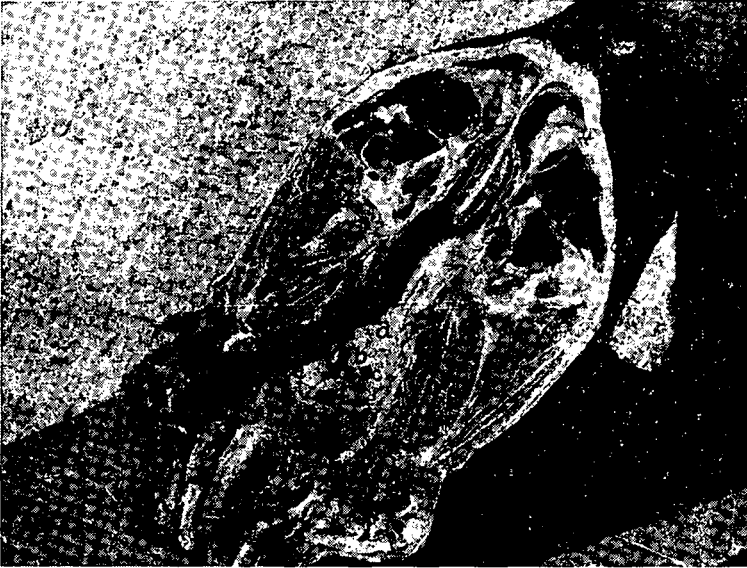


Abb. 1: Querschnitt durch den Kopf mit Uvula. a-Palatum molle, b-Uvula, c-Arcus veli palatini, d-Cartilago corniculata, e-Arcus pharyngopalatinus.

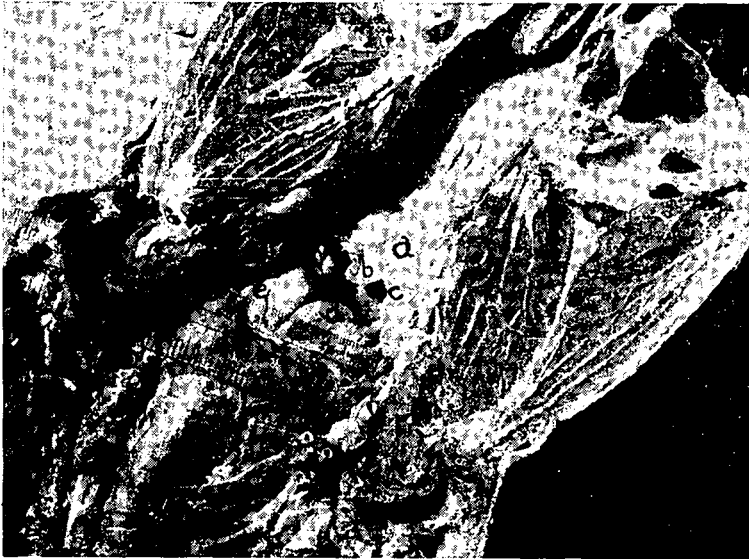


Abb. 2: Querschnitt durch den Kopf mit Uvula, vergrößert. a-Palatum molle, b-Uvula, c-Arcus veli palatini, d-Cartilago corniculata, e-Arcus pharyngopalatinus.

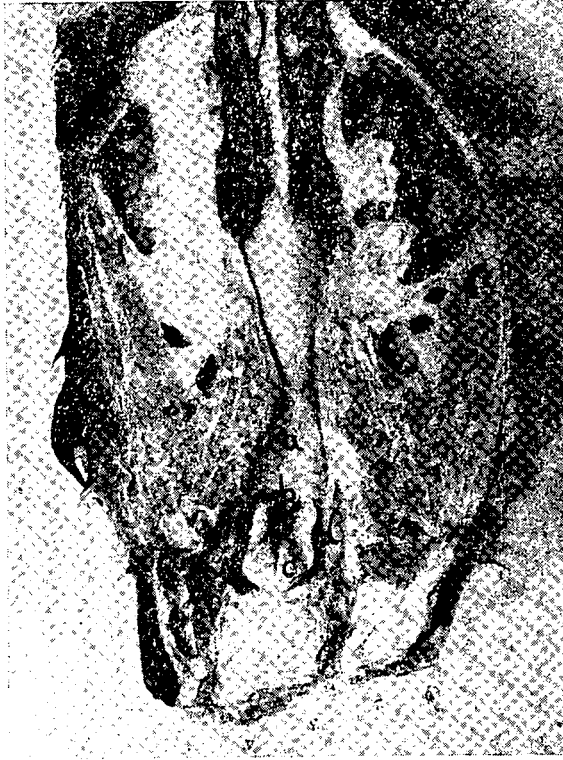


Abb. 3: Querschnitt durch den Kopf eines normalen Kadaverkopfes. a-Paltum molle, b-Arcus veli palatini, c-Cartilago corniculata, d-Arcus pharyngopalatinus.

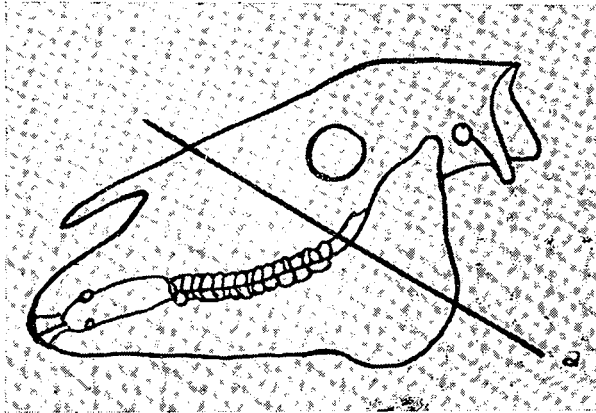


Abb. 4: Die Stelle des vorgenommenen Querschnittes am Kopfe. a- Der vorgenommene Schnitt und seine Richtungslinie.

## Özet

Bir adet merkep başında Uvula olayı

Kadavra haline getirilmiş bir merkep başında bir Uvula olayı tesbit edilmiştir.

## Literatur

- 1 - **Dobberstein, J. und Hoffmann, G.** (1963): *Lehrbuch der Vergleichenden Anatomie der Haustiere*. S. Hirzel Verlag. Leipzig. Band: II. (VIII-183).
- 2 - **Doğuer, S.** (1962): *Evcil hayvanların komparativ sistematik anatomisi*. Ankara Üniversitesi Basımevi. Fasikül: I. (V-248).
- 3 - **Ellenberger, W. und Baum, H.** (1943): *Verleichenden Anatomie der Haustiere*. Verlag Paul Parey. Berlin. (XVIII-1102).
- 4 - **Nickel, R., Schummer, A., Seiferle, E.** (1960): *Lehrbuch der Anatomie der Haustiere*. Paul Parey. Berlin. (XV-411).
- 5 - **Schaeffer, P.J.** (1953): **Morris' Human Anatomy**. McGraw Hill Book Co. Inc. New York. (XIV-1718).
- 6 - **Sisson, S. and Grossman, J.D.** (1958): *The anatomy of domestic animals*. W.B. Saunders Co. Philadelphia. (1-972).

*Eingegangen am 13. Juli 1965*